

WIR STELLEN VOR

Der Verein Regensburger Sportkegler



Musterriege des KK „Germania“
 Namen von rechts nach links: Winter,
 Wagner, Heuberger, Lippert, Lehnerer.
 Aufnahme: Günther Hilbig

Der Deutsche Keglerbund wurde im Jahre 1885 in Dresden mit etwa 700 Mitgliedern gegründet und heute bestehen gegen 900 Ortsgruppen, aufgeteilt in 13 Landesgaue. Seinen Mitgliedern gestattet der Bund das Kegeln auf den anerkannt vier Bahnarten: Asphaltbahn (vorwiegend in Süddeutschland, Sachsen, Thüringen und zum Teil auch in Mitteldeutschland); Bohlenbahn (Nord-, Mittel- und Ostdeutschland); Scherenbahn (Westdeutschland) und Internationale Bahn (zehn Kegel - Amerikabahn). An Stelle der vielfach unvorteilhaft angelegten Einzelbahnen sind schon seit vielen Jahren, besonders in größeren Städten, geräumige, neuzeitlich ausgestattete Kegelsporthallen entstanden, die allerdings durch Kriegseinwirkungen zum größten Teil vernichtet wurden. Hamburg wies mit zwei übereinanderliegenden Sporthallen mit zusammen 48 Bahnen, Leip-

zig mit insgesamt 45 Bahnen seines Großkeglerheims vor dem Weltkrieg die umfangreichsten Anlagen ihrer Art auf. In Bayern stand Nürnberg mit 12 Bahnen an der Spitze, während München, Augsburg, Würzburg und Regensburg sich in der Hauptsache auf Anlagen mit vier bis zwei Bahnen beschränkten.

In Regensburg war man schon immer bemüht, das Sportkegeln vorwärts zu treiben, nachdem Kegeln als Sport sich inzwischen durchzusetzen wußte und als Leibesübung den zuständigen Sportverbänden angegliedert wurde. 1948 erfuhr der seit 1928 bestehende hiesige Sportkeglerverein seine Neugründung in St. Magn und hier war es besonders Fritz Haslsteiner — der auch heute noch trotz seiner 60 Lenze zu den besten Keglern unserer Stadt zählt —, welcher die Initiative hierzu ergriffen hatte und als 1. Vorsitzender inzwischen den Mitgliederstand wie den Leistungsstandard der einzelnen Riegen durch seine vorbildliche Leitung zu heben verstand. Die in den letzten Monaten von der Keglerriege „Germania“ fortlaufend gemeldeten Rekorde, darunter die deutsche Bestleistung mit 1502 Holz der Fünfermannschaft mit 250 Schub, fanden im gesamten Bundesgebiet unter den Sportlern berechnete Anerkennung. Diese Glanzleistung hatten die im obigen Gruppenbild vorgestellten Kegler — Winter, Wagner, Heuberger, Lippert, Lehnerer — erreicht, die in den nunmehr zu Ende gegangenen Ausscheidungskämpfen um die Stadtmeisterschaft — wozu noch die beiden Meisterkegler Martin Schmid und Fritz Haslsteiner zu zählen sind — ihre Fortsetzung erfahren konnten.

Zum erstenmal seit Bestehen des Regensburger Keglervereins ist es einer Riege gelungen, die „Fünfermannschaft“ der Männerklasse zur Beteiligung an der Bayerischen bzw. Deutschen Meisterschaft allein zu stellen, wenn auch die Möglichkeit bestand, daß einige Teilnehmer aus anderen Riegen, wie Ebenhöch, Urban, Gundermann, Schöttl usw. bei besserem Anfangsstart in die Regensburger Stadtvertretung gelangen konnten.

Mit Hans Wagner (2241 Holz), Georg Heuberger (2211 Holz), Karl Lehnerer (2206 Holz), Martin Schmid (2195 Holz), Peter Lippert (2185 Holz) wird „Germania“ nunmehr die Aufgabe zu lösen haben, in München mit gleichen Leistungen aufzuwarten. Raimund Winter, einer der routiniertesten Kegler, wird diesmal nur in der Klubmannschaft vertreten sein. Fritz Haslsteiner wird als Einzelmeister der Senioren neben Hans Wagner (Einzelmeister der Aktiven) in München an den Start gehen. Dazu kommt noch die Riege Weiß-Blau als B-Meister bei ebenfalls vorzüglichen Leistungen.

WIR STELLEN VOR

Sportkegelpionier Karl Monn feiert 85. Geburtstag



In voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit feierte Gärtnereibesitzer Karl Monn, Gumpelzhaimerstraße 11, seinen 85. Geburtstag. Nach jahrelanger Tätigkeit im Gärtnereiberuf in der Schweiz, Belgien, Holland und Deutschland konnte der am 16. Mai 1872 geborene Jubilar in seiner Jugendzeit entsprechende Fachkenntnisse sammeln, um sich am 1. März 1894 in Regensburg selbständig zu machen. Im Vorjahr feierte Monn in aller Stille sein diamantenes Hochzeitsjubiläum. Sein Gartenbaubetrieb gehört

zu den ältesten ortsansässigen Firmen. Der Genannte ist dort heute noch vom frühen Morgen bis zum späten Abend tätig, während die Hauptlast auf den Schultern seiner Tochter Frau Marie Müller ruht.

Karl Monn war Mitgründer des im Jahr 1906 in München ins Leben gerufenen Bayerischen Gärtnerei-Verbandes. Aus Anlaß seiner 50jährigen Mitgliedschaft wurde ihm im Vorjahre die Ehrenmitgliedschaft verliehen und durch Landwirtschaftsminister Dr. Baumgartner der „kupferne Teller“ des Bayerischen Gärtnereiverbandes übermittlelt. Von 1938 mit 1950 bekleidete der Jubilar die Obermeisterwürde der Gartenbaugruppe Regensburg. Nach seinem Ausscheiden erfolgte die Ernennung zum Ehrenobermeister. Monn ist weiterhin über 50 Jahre Mitglied des oberpfälzischen Gartenbauvereins Regensburg, darunter rund 40 Jahre als Schatzmeister tätig. Für seine Verdienste erhielt er vom Landesverband für Obst und Gartenbau die goldene Ehrennadel. Bei den wichtigen Besprechungen mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vertrat Monn während seiner Obermeisterzeit die Regensburger Innung. Der Bayerische Gärtnereiverband wie die Gartenbaugruppe Regensburg übermittelten dieser Tage dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche. Neben der vielseitigen gärtnerischen Tätigkeit bildeten Aqua-

rien und die Vogelzucht seine Liebhaberei. Seine gut instandgehaltenen Anlagen wurden von Fisch- und Vogelfreunden, aber auch von hiesigen und auswärtigen Schulen besucht.

Der Regensburger Sportkeglerverein zählt „Vati“ Monn, wie er in Kegeldisziplinen allgemein genannt wird, seit fast 30 Jahren zu den Seinigen. Er war einer der Hauptakteure bei der seinerzeitigen Gründung. Durch Bürgerschaft zusammen mit Bruno Asser (jetzt in München) konnte im Jahre 1928 in Verbindung mit dem Regensburger Brauhaus und dem Klubhauswirt Georg Heigl das Keglerheim, Altdorferstraße 11, vollendet werden. Allabendlich flitzten hunderte Kugeln der einzelnen Kegelklubs über den Asphalt. Monn war viele Jahre Mitglied des KK Walhall, mehrere Stadtmeistertitel wurden notiert und es gab kaum eine größere Veranstaltung, an der der Jubilar nicht aktiv vertreten war, wenn sich auch nicht immer Erfolge einstellten. Zu seinem Höhepunkt zählt die Teilnahme 1936 am 5. Weltkeglerturnier in Berlin, 18 Nationen marschierten zum Kampfe auf; ein ehrenwerter vorderer Platz krönte die Leistungen der Regensburger. Am 300-Kugelnkampf beteiligten sich: Monn, Bertl, Guggenberger/Walhall, Haslsteiner, Wagner, Ziegler/Germania, Urban/Höfla. Als dritter Sieger konnte die Heimreise angetreten werden. Vordem hatte Monn erfolgreich am Werbekegeln zu Ehren des Fürsten Albert von Thurn und Taxis I, der in Gegenwart des damaligen Stadtverbandvorsitzenden v. Unruh das Kegeln eröffnete, teilgenommen. Karl Monn ist seit fünf Jahren Ehrenmitglied des KK Weiß-Blau und auch heute jeweils am Donnerstag noch Trainingspartner. Er besitzt seit 1954 die Silbernadel des Deutschen Keglerbundes und des Regensburger Sportkeglervereins.

Mit großem Interesse liest der Jubilar neben den hiesigen Zeitungen die Kosmos-Korrespondenz wie die Aquarien- und Terrarien-Zeitschriften. Im übrigen raucht er mit 85 Lenzen immer noch seinen „Schweizer Stumpfen“ und trinkt gerne ein „Schöpferl“. Der RSKV würdigte am Donnerstagabend in Zusammenarbeit mit seinem Kegelklub Weiß-Blau seine großen Verdienste, wobei der Jubilar in der gemütlichen Stammtischrunde kein Spaßverderber blieb. Durch sein stets versöhnendes Wesen, seine Gerechtigkeit und seinen goldenen Humor hat sich Karl Monn im Sport und im Beruf viele Freunde erworben.

Die 3. Weltmeisterschaften auf Asphaltbahn in Wien

9. - 14. Juli 1957

Dienstag, den 9. Juli, vormittags 10 Uhr, fand in der Sporthalle in der Hÿegasse die **feierliche Eröffnung** der 3. Weltmeisterschaften auf Asphaltbahn statt. Nach einer einleitenden Fanfare zogen, von Marschmusik und reichem Beifall begleitet, die neun teilnehmenden Nationen in die Sporthalle ein, und nahmen in nach dem Alphabet geordneter Reihenfolge vor den erschienenen Ehrengästen und Anhängern des Kegelsportes Aufstellung. Das Abspielen der entsprechenden Nationalhymnen hatte man aus Zeitgründen für die jeweilige Siegerehrung vorgesehen. In einheitlichem, aber landeseigenem Sportdress hatten folgende Nationen Aufstellung genommen: Deutsche Bundesrepublik (D. B. R.), Deutsche Demokratische Republik (D. D. R.), Frankreich, Jugoslawien, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei (C. S. R.), Ungarn und Österreich.

Der Präsident des Ö. S. K. B. begrüßte die anwesenden Ehrengäste und alle Teilnehmer und dankte ihnen für ihr Erscheinen. Weitere Begrüßungsworte sprach der Präsident der Sektion Asphalt des F. I. Q., Sportfreund Smekal (C.S.R.), die von dem Sportreferenten der Sektion Asphalt, Sportfreund Razek, übersetzt wurden. Der Präsident der F. I. Q., Kam. Oesch, Schweiz, sowie ein Vertreter der Stadt Wien schlossen sich diesen Worten an, und schließlich eröffnete als Vertreter des Staates und der obersten Sportbehörde Österreichs, Ministerialrat Dr. Kollars vom Bundesministerium für Unterricht, die Meisterschaften und gab die schon im Reisebericht geschilderten Asphaltbahnen für die friedlichen Wettkämpfe im Sportkegeln um den Weltmeistertitel frei. Nach dem Ausmarsch der Nationen und einer kleinen

Mittagspause, begannen gegen 14 Uhr die Kämpfe mit dem Bewerb I, dem Damen-Einzelkampf.

Doch vorher noch einige Worte über unser **Training**.

Entsprechend unserer Teilnahmestärke war uns am Sonntagvormittag eine bestimmte Trainingszeit zugestanden worden die dazu dienen sollte, die neuen Bahnen auszukundschaften. Wir hatten über alle 4 Bahnen 100 Kugeln kombiniert angesetzt, und trotz der langen Bahnfahrt gingen alle frisch an die Trainingsarbeit. Keine hohen Resultate wurden hier verlangt, sondern nur das Kennenlernen und die Eigenarten der Bahnen zu erforschen, war das Motto. Trotzdem seien hier die Trainingsergebnisse wiedergegeben. Kam. Scherf mußte wegen einer Muskelzerrung, die sofort ärztlich behandelt wurde, vom Training zurückstehen.

Unsere anderen Kameraden erzielten:

Raethel	352 Holz (132—44—132—44 mit 9 Fehlwürfen)
Steffan	360 Holz (120—49—122—69 mit 5 Fehlwürfen)
Heinlein	378 Holz (131—51—133—63 mit 7 Fehlwürfen)
Bröhl	391 Holz (140—51—155—43 mit 6 Fehlwürfen)
Malterer	396 Holz (139—69—128—60 mit 4 Fehlwürfen)
Pfeiffer	400 Holz (139—64—143—54 mit 3 Fehlwürfen)

Kam. Pfeiffer fiel, da er als Ersatzmann galt und da Kam. Scherf inzwischen wieder startfähig war, für den Einzelbewerb aus, kam aber im Mannschaftsbewerb zum Zuge.

Und nun die einzelnen Bewerbe in chronologischer Reihenfolge:

Bewerb I: Damen-Einzel.

25 Starterinnen von den Nationen Österreich, DDR, Jugoslawien und Ungarn gingen auf den Bahnen 1 und 2 am

WIR STELLEN VOR

Hans Wagner, 25 Jahre aktiver Sportkegler und KK. Germania



Der Sportkeglerverein Regensburg ist schon immer bemüht, das Sportkegeln vorwärts zu treiben, nachdem diese Disziplin auf dem besten Wege ist, für Alt und jung zum Volkssport zu werden. Hier darf als Initiator Ehrenvorsitzender Fritz Haslsteiner und Ehrenmitvorsitzender Fritz Hasl zu benennen sein. Fast 30 Klubs sind dem SVKR angegliedert; die vorhandenen Kegelbahnen im Bäckerheim Schlößl, St. Mang, RT, Hubertushöhe, ESV 1927, Keplerbau, Kolpinghaus, Jahntribüne usw. rei-

nen bei der großen Anzahl von Privatgesellschaften kaum mehr aus, um allen Mannschaften genügend Trainingsmöglichkeiten zu verschaffen. Aus diesem Grunde wäre ein neues Sportkeglerheim (4 bis 6 Bundesbahnen) zusätzlich, sehr erwünscht. München ist hier vorbildlich vorgegangen, aber auch Nürnberg und Augsburg besitzen entsprechende Sporthallen, ohne die vielen Einzelbahnen den Schatten zu stellen.

Im kommenden Jahr feiert der SKVR sein 30-jähriges Gründungsjubiläum. Es ist geplant, im Rahmen einer Kegelwerbeweche einen würdigen Festabend einzuschalten. Vorerst startet am 4. Januar 1958 in Sankt Antoniushaus (Am Mühlweg 13) der Keglerball, von den Mitgliedern selbst aufgebaut. Als einer der erfolgreichsten Regensburger Kegelklubs gilt Germania unter der Leitung von Fritz Haslsteiner, der all die vorangegangenen Jahre eine ausgezeichnete Jahresbilanz aufzuweisen hat. Ein Blick auf die derzeitigen Wettbewerbe zeigt Germania mit Bäckerfachverein (Herbstmeister) an der Spitze der Liga mit Hans Wagner, Johann Pendl, Georg Heuberger, Georg Wittmann, Josef ...

In der B- und C-Klasse wird der zweite Platz hinter ESV 1927 bzw. Reka verteidigt mit: Gg. Weinzierl, Joh. Heumann, Pips Heinkel, Vinz. Schindlbeck, Max Lehner; Herib. Hetzenecker, Gg. Zenger, K. Heinrich, Joh. Fischer, Alb. Komarnick. Heuberger war 1955/56 Bayer. Einzelmeister und wirkte an der deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft mit. Haslsteiner, Schmid, Winter, Wagner, Heuberger, Wittmann usw. gingen schon als Regensburger Einheitsmeister hervor.

Im Jahre 1950/51 gelang es seit Bestehen des SKVR der Germanialiga die Regensburger Fünfermannschaft zur Beteiligung an der bayerischen bzw. deutschen Meisterschaft allein zu stellen in der

Besetzung Hans Wagner, G. Heuberger, K. Lehnerer, Martl Schmid Peter Lippert. 1951/52 vermochte die erste Keglerriege von Germania einen deutschen Mannschaftsrekord mit 1502 Holz (jeweils 50 Schub in die Vollen) zu erzielen. Der Deutsche Keglerbund hatte in der Deutschen Keglerzeitung diesen deutschen Rekord anerkannt und der Fünfermannschaft Raimund Winter, K. Lehnerer, P. Lippert, H. Wagner, G. Heuberger (Martl Schmid) gute Aussichten für die „Deutsche“ eingeräumt. Es kam aber anders. Schließlich verzeichnete Germania 1954 mit 1085 Holz: Lippert 226, Heuberger 225, Winter 223, Hans Wagner 220, Lehnerer 191 einen bayerischen Rekord.

Hans Wagner, Martinweg 7, Elektromechaniker ist 1907 in Laaber geboren und kann im Sportkegeln auf eine 25jährige aktive, zugleich überaus erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. 1953 wurde er zum 6. Mal Stadtmeister, damals holte sich auch Pips Heinkel bei den Senioren den Titel. Von 1931 bis 1951 stand Hans Wagner ohne Unterbrechung in der hiesigen Vereinsmannschaft und nahm an allen bayerischen Meisterschaften, die vor dem Kriege traditionsgemäß im Nürnberger Patrizierkeller (12 Kegelbahnen) ausgetragen wurden, teil. 1936 qualifizierte sich Germania mit Haslsteiner, Hans Wagner, Ziegler † gegen die starke Konkurrenz aus München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Bayreuth Bamberg als Dreiermannschaft derart gut, daß sie zur Teilnahme an der Olympiade herangezogen wurde. Acht Tage, vom frühen Morgen bis Abends kämpften 16 Nationen vor den Augen eines kritischen Publikums in Berlin. Der 7. Platz war der Lohn für einen jahrelangen, unentwegten Einsatz. An den Sonderkämpfen im Weltkeglerturnier hatten teilgenommen: Haslsteiner, Wagner, Ziegler †, Monn, Guggenberger †, Urban, Bertl †; auf der Internationalen Bahn: Hans Hergeth (jetzt Bürgermeister in Neutraubling), Fritz Geiger.

Hans Wagner erzählt immer wieder gerne von den großen Berliner Kampftagen. Er gilt in seinem Klub auch heute noch als absolut sicherer Schlußmann aber auch in den Auswahlmannschaften, wie in diesem Jahr bei den bayer. Meisterschaften in Nürnberg, wo er mit 430 Holz den Titel sicherte, der zur Anteilnahme an der „Deutschen“ berechtigte.

Uneigennützig ist der SKRV bemüht durch die verschiedenen Wettbewerbe ein wenig zur Gesundheit und Lebensfreude der aktiven Mitglieder beizutragen. Möge Regensburg auch im kommenden Jahr mit einer Anzahl guter Sportkegler bei der bayer. bzw. deutschen Meisterschaft vertreten sein. (Herm. Malterers Erfolge in diesem Jahr sind noch in bester Erinnerung). Höheres, Schöneres und mehr kann man sich zu einer Zeit, da wieder einmal die Friedensglocken ins „Neue Jahr“ hinüberläuten, nicht wünschen!

Bayrische Meisterschaften auf Asphalt in Nürnberg

Männer: Einzelmeisterschaften:

1. Bittermann, Hans, Schweinfurt	862 Holz
2. Riedl, Ludwig, Nürnberg	842 Holz
3. Schweiter, Hugo, Schweinfurt	838 Holz
4. Bauer, Georg, Heideck	826 Holz
5. Antropius, Addi, Herdoldsberg	825 Holz
6. Pfeiffer, Albert, Ansbach	818 Holz
7. Messingschlager, Rud., Bamberg	815 Holz
8. Bayer jun., Hans, München	815 Holz
9. König, Günther, Nürnberg	806 Holz
10. Fischer, Adam, Bayreuth	805 Holz
11. Spitzwieser, Ludwig, Reichenhall	805 Holz
12. Peter, Johann, Penzberg	805 Holz
13. Komatz jun., Josef, München	801 Holz
14. Staab, Anton, Würzburg	800 Holz

Senioren: Einzelmeisterschaften:

1. Frank, Heinrich, Bayreuth	424 Holz
2. Albert, Hans, Bamberg	419 Holz
3. Seidl, Karl, München	414 Holz
4. Gmehling, Hans, Nürnberg	402 Holz
5. Kellerer, Georg, Regensburg	395 Holz
6. Rost, Christian, Nürnberg	392 Holz
7. Pfanzer, Adolf, Würzburg	382 Holz
8. Thoma, Heinrich, Fürth	382 Holz
9. Schmitt, Josef, Bad Kissingen	369 Holz
10. Bauer, Albert, Regensburg	367 Holz
11. Deubler, Georg, München	363 Holz

Jugend: Einzelmeisterschaften:

1. Hofbauer, Albert, Amberg	430 Holz
2. Bronner, Heinz, Nürnberg	417 Holz
3. Fischer, Gustav, Bayreuth	406 Holz
4. Kögler, Gerwin, Bayreuth	383 Holz
5. Tielsch, Siegfried, Augsburg	357 Holz
6. Edenharter, Hermann, Langenzenn	356 Holz
7. Kress, Alfred, Schweinfurt	348 Holz
8. Kirchner, Helmuth, Ingolstadt	333 Holz

Frauen: Einzelmeisterschaften:

1. Löhner, Marie, Nürnberg	431 Holz
2. Karneucke, Erna, Bamberg	408 Holz
3. Käßler, Amalie, Nürnberg	402 Holz
4. Michel, Mathilde, Ingolstadt	398 Holz
5. Kreuzer, Gerda, München	390 Holz
6. Dürkheimer, Lotte, Nürnberg	388 Holz
7. Mahlein, Betty, Würzburg	382 Holz
8. Gröger, Maria, Memmingen	379 Holz
9. Schäfers Herma, Regensburg	375 Holz
10. Weigert, Anni, Regensburg	371 Holz
11. Strauß, Frieda, Ansbach	371 Holz

Männer: Vereinsmannschaften:

1. Sieger Verein Regensburg II	2462 Holz
2. Sieger Verein München I	2448 Holz
3. Sieger Verein München III	2442 Holz
4. Sieger Verein Bamberg II	2429 Holz
5. Sieger Verein Nürnberg II	2411 Holz
6. Sieger Verein Augsburg	2407 Holz
7. Sieger Verein Regensburg I	2407 Holz
8. Sieger Verein Ansbach	2401 Holz

Senioren: Vereinsmeisterschaften:

1. Sieger Verein Nürnberg I	2012 Holz
2. Sieger Verein Bamberg	1982 Holz
3. Sieger Verein München I	1904 Holz

4. Sieger Verein Regensburg	1887 Holz
5. Sieger Verein Nürnberg II	1854 Holz
6. Sieger Verein Bayreuth	1844 Holz
7. Sieger Verein München II	1844 Holz
8. Sieger Verein Schweinfurt	1794 Holz

Jugend: Vereinsmeisterschaften:

1. Sieger Verein Bayreuth	1942 Holz
2. Sieger Verein München	1941 Holz
3. Sieger Verein Nürnberg	1910 Holz
4. Sieger Verein Amberg	1904 Holz
5. Sieger Verein Augsburg	1819 Holz
6. Sieger Verein Schweinfurt	1767 Holz

Frauen: Vereinsmannschaften:

1. Sieger Verein Bamberg	1955 Holz
2. Sieger Verein Nürnberg	1947 Holz
3. Sieger Verein München	1897 Holz
4. Sieger Verein Fürth	1897 Holz
5. Sieger Verein Ansbach	1849 Holz
6. Sieger Verein Ingolstadt	1835 Holz
7. Sieger Verein Augsburg	1830 Holz
8. Sieger Verein Regensburg II	1822 Holz
9. Sieger Verein Würzburg	1781 Holz

A-Klubmannschaften:

1. Sp.K.K. Zwölfer, München	1974 Holz
2. Gut Holz, Bamberg	1955 Holz
3. 7 mit Eck, Schweinfurt	1955 Holz
4. Kleeblatt, Fürth	1947 Holz
5. Auf Geht's, Heideck	1944 Holz
6. Bavaria Karlstadt, Würzburg	1937 Holz
7. Schützen 1306, Bamberg	1935 Holz
8. Steig Bindlach, Bayreuth	1926 Holz
9. Germania, Regensburg	1926 Holz
10. Egerer, Bad Reichenhall	1923 Holz

B-Klubmannschaften:

1. Steig Bindlach, Bayreuth	1959 Holz
2. Gut Holz, Nürnberg	1939 Holz
3. SKK. 1947, Hof	1934 Holz
4. ESV. Ansbach	1922 Holz
5. Schwarz-Weiß, Langenzenn	1921 Holz
6. Nymphenburg, München	1889 Holz
7. Gut-Holz, Schweinfurt	1871 Holz
8. Neuaubing, München	1864 Holz

Vershrten-Einzelmeisterschaften:

1. Edelmann, Rudolf, Schweinfurt	411 Holz
2. Baumann, Eugen, Amberg	391 Holz
3. Kilian, Hans, Weilheim	391 Holz
4. Crzonka, Alfred, Bamberg	388 Holz
5. Krines, Ludwig, Schweinfurt	388 Holz
6. Wehr, Hans, Langenzenn	385 Holz
7. Sachse, Walter, Windsheim	385 Holz
8. Kirstein, Otto, Bayreuth	381 Holz
9. Rampf, Ludwig, München	379 Holz
10. Strömsdörfer, Walter, Bayreuth	378 Holz

WIR STELLEN VOR

Bayerischer Kegel-Mannschaftsmeister 1957



Obern, von links nach rechts: Piendl, Malterer, Toni Wagner, Willi Schindler, Pöllmann, Hs. Wagner, Sportwart Elbe

Seit der Kegelsport als echte Leibestübung anerkannt wird, hat dieser Mann-gegen-Mann-Kampf eine erstaunliche Entwicklung in der Oberpfalz erfahren. Annähernd zwanzig Kegelbahnen können in Regensburg und Umgebung von den 29 Sportkegelclubs genutzt werden und noch immer reicht diese Zahl für die hunderte Privat-Kegelgesellschaften nicht aus.

Die „Ratisbona“ nimmt im deutschen und im bayerischen Keglerbund von jeher eine beachtliche Stellung ein: rund ein dutzend Mal konnte ein Landestitel in die Donaustadt heimgeführt werden, denn Kameradschaft und Pflichtbewußtsein sind die Stützpfeiler des RSKV. Obige Mannschaft vermochte sich als Bayerischer Meister die Fahrkarte zur „Deutschen“ in Bremerhafen für 27./28. Juli zu sichern. Einiges aus dem Leben dieser Meisterkegler:

Johann Piendl, geb. am 30. 9. 1922 in Pfatter. Mit zwanzig Jahren begann er das Privatkegeln. Erst 1953 fand Piendl den Weg zum KK Germania, in dem er als mehrfacher Klub- und Kreismeister und Besitzer des Sportleistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold zu einem zuverlässigen Sportkegler wurde; auch auf der J-Bahn wußte er genügend Bescheid. Piendl ist Angehöriger der Landpolizeidirektion Niederbayern/Oberpfalz.

Hermann Malterer, Bäckerfachverein, 30 Jahre alt, gebürtiger Oberpfälzer, betätigte sich in der Jugend bei der DJK im Fußballsport sowie im Lauf, Sprung und Wurf. Sein Hobby aber ist der Kegelsport. Beruflich ist M. Mehilvertreter. Erstmals 1950/51 erkannte man seine Kegelfähigkeiten im KK TuS Süd. Durch überragende Ergebnisse als Klubmeister bei den bayerischen und deutschen Meisterschaften wurde M. weit über Regensburg hinaus bekannt und beliebt. Der Bayer. Keglerbund berief ihn vor wenigen Wochen zu den Ausscheidungs-

kämpfen für die Weltmeisterschaften nach München und zur Überraschung seiner selbst vermochte der Regensburger mit einer Rekordleistung von 1711 bzw. 894 Holz als Bester hervorzugehen. In Wien allerdings dürfte sich der sportbegeisterte Kegler zuviel zugemutet haben; eine Knieverletzung brachte ihn unter „Ferner liefen“.

Toni Wagner, Oberwachtmeister, Mitglied des TSV 1927, ist am 22. 9. 1913 in Regensburg geboren und spielte von 1928 bis 1939 im erwähnten Verein Fußball in der ersten Garnitur als vorzüglicher Verteidiger, dann fungierte Wagner 1954/55 mit großem Erfolg als Trainingsleiter. Mit dem Sportkegeln begann er 1950. U. a. machte er die Kreismeisterschaften der letzten beiden Jahre in Regensburg und Amberg mit und erhofft sich auch bei der „Deutschen“ einen guten Abschluß.

Willi Schindler, Platzwart beim SSV Jahn, kam am 15. 1. 1926 in Schönwald bei Hof zur Welt. In seinen Jugendjahren trat er in den Handball-Pflichtspielen beim FC Asch öfter hervor. 1940 begann Schindler in Eger mit der Segelfliegerei, drei Jahre später erhielt er den Luftfahrerschein Klasse I. Im Weltkrieg wurde er als Jagdbomber verwandt. Seit 1949 registriert ihn SSV Jahn als Mitglied. Mit dem Sportkegeln befreundete sich Schindler erst zwei Jahre später. 1953/54 und 1954/55 beteiligte sich der ruhige Sportler an der Erringung der Klubmeisterschaft, 1955/56 auch an der B-Klassen-Meisterschaft. In Bremerhafen ist ihm Gelegenheit geboten, seine 421 Holz von der „Bayerischen“ zu wiederholen.

Erich Pöllmann, geb. am 25. 9. 1919 in Gmünd bei Grafenwöhr. Hilfsarbeiter in der Firma Shell. Seine Sportlaufbahn begann in frühester Jugend beim Freien TuS Regensburg mit Fußball; auch 1945/46 fand er dort in der 1. Mannschaft noch Verwendung. Kegeln betreibt Pöllmann seit 1935. Ab 1953 ist er Sportkegler, zuerst in der Regensburger Turnerschaft, nunmehr beim KK Shell.

Hans Wagner, Germania, Elektromeister, geb. am 1. 12. 1907 in Laaber, gehört zum „alten Stamm“ der Regensburger Sportkegler, denn seit mehr als 25 Jahren steht dieser quicklebendige Kegler fast ständig in den hiesigen Auswahlmannschaften und gilt als absolut sicherer Schlußmann, der auch in Nürnberg bei der „Bayerischen“ mit 430 Holz aufhorchen ließ. U. a. vermochte der allseits beliebte Klubsportwart im Jahre 1936 mit Hasisteiner und Ziegler (†) bei den Berliner Olympischen Spielen im Dreikampf den 7. Platz zu belegen. Auch in Bremerhafen wird er sicherlich seinen Mann stellen.

Vereinssportwart Fritz Elbe, Sängerkreis, geb. am 19. 8. 1907 in Magdeburg, begann frühzeitig mit dem Fußballspiel beim dortigen FC Germania. Nach seiner Versetzung als Rent-Amtmann des fürstlichen Hauses nach Regensburg spielte er bis 1928 noch aktiv bei der RT. Dem Sportkegeln widmet er sich seit 1952. In den Pflichtspielen gilt er immer als zuverlässige Stütze der Mannschaft. Seine vorbildliche Kameradschaft hilft ihm über manche Schwierigkeiten auf dem viel umstrittenen Sportwartposten hinweg. Fritz Elbe gehört weiterhin seit 25 Jahren der Sängerriege an.